



Migration gestalten

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Migration ist eine globale Realität mit vielseitigen Potenzialen und Herausforderungen. Derzeit leben rund drei Prozent der Weltbevölkerung – ca. 250 Millionen Menschen – außerhalb ihres Herkunftslandes. Dies kann freiwillig, unfreiwillig, auf geregelten Wegen (z.B. Freizügigkeitsabkommen) oder irregulär geschehen. Den beteiligten Ländern fällt es dabei oft schwer, mit dem vielschichtigen Phänomen Migration angemessen umzugehen. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ruft mit ihrem Ziel 10.7 dazu auf, eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen zu erleichtern.

Zu den Risiken von Migration gehören Menschenrechtsverletzungen wie Menschenhandel oder die Ausbeutung von Arbeitsmigrant*innen. Darüber hinaus birgt jede Form der Migration gender-spezifische Risiken, aber auch Potenziale. Dabei muss die gender-sensible Betrachtung eines Migrationskontexts auch immer die zurückgebliebenen Familien ins Auge fassen.

Für Migrant*innen und ihre Familien bietet Migration eine Chance, die Lebensverhältnisse zu verbessern. Gleichzeitig profitieren die Herkunftsländer durch Geldtransfers von Migrant*innen (Remittances). Durch ihre Erwerbstätigkeit im Zielland profitiert die dortige Wirtschaft.

Unser Lösungsansatz

Unsere kontextspezifische Beratung umfasst Themen wie Schutz und Rechte von Arbeitsmigrant*innen sowie Wissens- und Geldtransfer. Da internationale Migrant*innen Grenzen überschreiten, unterstützen wir die Kooperation zwischen Herkunfts- und Zielländern. Unsere kontextspezifische Beratung umfasst Themen wie Schutz und Rechte von Arbeitsmigrant*innen sowie Wissens- und Geldtransfer. Da internationale Migrant*innen Grenzen

überschreiten, unterstützen wir die Kooperation zwischen Herkunfts- und Zielländern.

Leistungen

Migrationspolitische Beratung/Migrationsgovernance:

Die GIZ unterstützt Partnerregierungen und Regionalorganisationen dabei, rechtliche, politische und soziale Rahmenbedingungen für Migration zu formulieren und auf allen Ebenen umzusetzen. Dabei geht es um Politikkohärenz, um sichere und regulierte Migrationswege zu schaffen und Kapazitäten aufzubauen, um bspw. die Zusammenarbeit gegen Menschenhandel und -schmuggel zu gewährleisten. Da die Zivilgesellschaft meist den unmittelbarsten Kontakt zu den Zielgruppen hat, fördern wir den institutionellen Rahmen für die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure. Sie können die Interessen der Zielgruppen gegenüber staatlichen Institutionen bündeln und einbringen und bspw. den Zugang zur Rechtsdurchsetzung verbessern.

Entwicklungsorientierte Arbeitsmobilität: Die GIZ unterstützt entlang des Migrationszyklus die Arbeitsmigration vom Herkunftsland ins Zielland sowie ggf. die Rückkehr und Reintegration. Dies beinhaltet die Beratung Migrationsinteressierter z.B. in Migrationsberatungszentren in Partnerländern. Die fachliche und sprachliche Vorbereitung, die Vermittlung zwischen Fachkraft und Arbeitgeber sowie die Integrationsbegleitung wird im Rahmen der Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und nach dem Prinzip einer fairen privaten und öffentlichen Kostenteilung umgesetzt. Die Beratung und Kapazitätsentwicklung der Institutionen vor Ort kann gezielte Investitionen in die Ausbildungsinfrastruktur in Herkunftsländern umfassen, um Qualifizierungsprogramme für Mangelberufe in beiden Ländern zu stärken.

Geldtransfers von Migrant*innen in ihre Herkunftsländer: *Remittances* sind für Herkunftsländer bedeutsame



Finanzzuflüsse. Wir beraten unsere Partner, wie diese Gelder für die Entwicklung ihres Landes nutzbar sind. Dabei stärken wir die Kompetenz von Finanzinstitutionen und vermitteln Migrant*innen Finanzwissen und Zugang zu Spar-, Kredit- und Versicherungsprodukten. Zu unserem Angebot gehört das Betreiben des *Remittances* Preisvergleichsportals www.geldtransfair.de.

Privatwirtschaftsentwicklung durch Migration: Besondere Entwicklungsimpulse versprechen privatwirtschaftliche Aktivitäten von Migrant*innen, die aufgrund ihrer Erfahrungen als Brückenbauer agieren. Wir beraten, wie Unternehmensgründungen von Migrant*innen gefördert und Dienstleistungen auf Existenzgründer zugeschnitten werden können und unterstützen durch Migration entstandene Handelskanäle.

Diaspora-Kooperationen im gemeinnützigen Bereich: Auch das gemeinnützige Engagement von Migrant*innen birgt Vorteile für die Herkunftsländer. Unser Programm „Migration für Entwicklung“ unterstützt Migrant*innenvereine in Deutschland, in ihren Herkunftsländern entwicklungsrelevante Projekte umzusetzen. Dabei werden lokale Partnerorganisationen gestärkt und Synergien mit deutschen Entwicklungsinstitutionen genutzt.

Wissenstransfer durch Rückkehr: Kehren Migrant*innen in ihr Herkunftsland zurück, sind ihre im Ausland erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse neben angespartem Kapital ihre wichtigste Ressource, um im Herkunftsland zur Entwicklung beizutragen. Um ihr Wissen in die lokalen Kontexte einzubringen, unterstützen wir qualifizierte Rückkehrende, um ihre Arbeitsmarktintegration zu erleichtern.

Integration, Reintegration, Rückkehr: (Re-)Integration ist ein Anpassungsprozess zwischen Migrant*innen und aufnehmender Bevölkerung. Nachhaltige (Re-)Integration

bedeutet die Teilhabe aller beteiligten Gruppen in sozialer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Darum müssen sich nicht nur Flüchtlinge und Migrant*innen, sondern auch die aufnehmende Bevölkerung und ihre Institutionen bemühen. Daher unterstützen wir staatliche Akteure bei der Entwicklung von Strukturen, die die Voraussetzungen für eine gelungene Integration schaffen, zivilgesellschaftliche Akteure und Organisationen, die Integrationsmaßnahmen anbieten, sowie Flüchtlinge, Migrant*innen und aufnehmende Bevölkerung, Integrationsmaßnahmen wahrzunehmen.

Ihr Nutzen

Der menschenrechtsbasierte und gendersensible Ansatz der GIZ richtet sich auf die Verstärkung positiver Wirkungen von Migration und die Minderung ihrer Risiken – vor der Ausreise, während des Aufenthalts im Zielland bis zur möglichen Rückkehr und Reintegration im Herkunftsland. Somit profitieren Migrant*innen, Herkunfts- und Zielländer von Migration – ein *Triple Win*.

Ein Beispiel aus der Praxis

Im Rahmen des Vorhabens RECOSA (Stärkung marokkanischer Gebietskörperschaften bei der Verbesserung von Aufnahmestrukturen von Migrant*innen) unterstützt die GIZ das marokkanische Migrationsministerium bei der Umsetzung der nationalen Strategie für Immigration und Asyl, die für eine neue, rechtebasierte Herangehensweise an Migration und Flucht steht. Das Vorhaben fördert u.a. die Schaffung von Dienstleistungsangeboten und Strukturen zur ökonomischen, sozialen und kulturellen (Re-)Integration. Es richtet sich an die lokale Bevölkerung, an Migrant*innen, Flüchtlinge und rückkehrende Marokkaner*innen durch Projekte im Bereich berufliche Bildung oder Integration durch Sprach- und Alphabetisierungskurse.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:

Valeska Onken
Governance und Konflikt

E valeska.onken@giz.de
T +49 6196 79-3547

Stephanie Deubler
Wirtschaft, Beschäftigung,
soziale Entwicklung

E stephanie.deubler@giz.de
T +49 6196 79-6359

Fotonachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Silke Irmscher; UNICEF
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/VCP; GIZ/Dirk Ostermeier; GIZ

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden
Publikation verantwortlich.

Eschborn 2018